

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Gemeindeversammlung	2
Das Wichtigste in Kürze	4
Politische Planung	4
Weitere Sachgeschäfte	4
Berichte aus den Ressorts	5
Ressort Präsidiales	5
Ressort Dienstleistungen	6
Ressort Öffentliche Infrastruktur	7
Ressort Bildung	8
Ressort Zentrale Dienste	9
Traktandum 1	10
Politische Planung	10
A Finanz- und Aufgabenplan 2011 bis 2015 (FAP)	12
B Jahresprogramm 2011	16
C Voranschlag 2011	18
Zusammenzug der Laufenden Rechnung	18
Erläuterungen und Details zum Voranschlag 2011 der Laufenden Rechnung	19
Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Funktionale Gliederung (Zusammenfassung)	21
Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Artengliederung	24
Erläuterungen und Details zum Voranschlag 2011 der Investitionsrechnung	28
Voranschlag der Investitionsrechnung 2011 mit Kontrolle über Sonderkredite	29
Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf	30
Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenburg	31
Traktandum 2	32
Wahl externe Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2010	32

Einladung zur Gemeindeversammlung

Geschätzte Rothenburgerinnen und Rothenburger
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat freut sich, Sie zur Gemeindeversammlung am

Montag, 29. November 2010, 20.00 Uhr, in der Chärnshalle

einladen zu dürfen. Wir schätzen es, wenn wir Sie in der Chärnshalle persönlich willkommen heissen können, um gemeinsam mit Ihnen über die traktandierten Geschäfte Beschluss zu fassen. In der vorliegenden Botschaft finden Sie die ausführlichen Informationen zu den einzelnen Geschäften.

Traktanden

1. Politische Planung

- A Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2015**
- B Jahresprogramm 2011**
- C Voranschlag 2011 der Einwohnergemeinde**
 - a) Genehmigung des Voranschlags 2011**
der Laufenden Rechnung
der Investitionsrechnung
 - b) Festsetzung des Steuerfusses 2011**
 - c) Ermächtigung des Gemeinderats für die notwendige Mittelaufnahme von**
Fr. 3'242'700.00 zur Deckung des Finanzbedarfs gemäss Voranschlag 2011

2. Wahl der Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2010

3. Verschiedenes

Einladung zur Gemeindeversammlung

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind stimmfähige Schweizerinnen und Schweizer, ab dem vollendeten 18. Altersjahr, welche bis spätestens am 24. November 2010 in der Gemeinde Rothenburg den politischen Wohnsitz gesetzlich geregelt haben.

Stimmregister

Das besondere Stimmregister und die Akten für die Gemeindeversammlung liegen beim Empfangsschalter (EG) zur Einsicht auf.

Rothenburg, 28. Oktober 2010

Gemeinderat Rothenburg

Reto Wyss
Gemeindepräsident

Philipp Rölli
Geschäftsführer

Bestellung detaillierter Voranschlag 2011

Sie können die vollständigen Unterlagen bestellen:

Telefon: 041 288 81 61

Email: zentraledienste@rothenburg.lu.ch

oder direkt von unserer Homepage www.rothenburg.ch herunterladen.

Das Wichtigste in Kürze

Politische Planung

Im Rahmen der politischen Planung legt der Gemeinderat den Stimmberechtigten jährlich die wichtigsten Planungsinstrumente zur Kenntnisnahme (Finanz- und Aufgabenplan, Jahresprogramm) bzw. zur Beschlussfassung (Voranschlag) vor.

Finanz- und Aufgabenplan 2011 bis 2015

Die tiefe Verschuldung, die guten Entwicklungsaussichten sowie die bewährten und effizienten Strukturen in allen Gemeindebereichen ermöglichen eine positive Planung der nächsten Jahre. Insgesamt können über die 5 Finanzplanjahre hinweg ausgeglichene Ergebnisse präsentiert werden.

Infolge der erheblichen Steuerausfälle durch die Steuergesetzrevision 2011 (Halbierung der Gewinnsteuern) kann der laufende Aufwand in den Jahren 2012 bis 2015 mit den Steuererträgen nicht vollumfänglich gedeckt und muss über Eigenkapital bzw. Buchgewinne aus Baulandverkäufen kompensiert werden. Insgesamt werden Fr. 2.74 Mio. der Buchgewinne bzw. des Eigenkapitals für die Laufende Rechnung benötigt und können nicht in weitere Vorfinanzierungen für die anstehenden Grossprojekte verwendet werden. Da sowohl die laufenden Steuererträge und Nachträge wie auch die Sondersteuern optimistisch budgetiert wurden, ist ein Steuerbezug von 1.75 Einheiten unerlässlich. Die Umsetzung der Teilrevision Ortsplanung im Bereich Wohnen sowie die Ansiedlung neuer wertschöpfungsstarker Firmen im Arbeitsgebiet bilden für das angestrebte Steuerwachstum eine entscheidende Voraussetzung.

Jahresprogramm 2011

Das Jahresprogramm enthält in Ergänzung zum Finanz- und Aufgabenplan sowie zum Voranschlag die im folgenden Jahr zu erreichenden, politisch und/oder finanziell erheblichen Ziele.

Voranschlag 2011

Für das Jahr 2011 kann die Gemeinde Rothenburg erfreulicherweise wiederum einen praktisch ausgeglichenen Voranschlag ausweisen. Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 weist bei einem Aufwand von Fr. 39'105'300.00 und einem Ertrag von Fr. 38'918'600.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 186'700.00 aus. Das kleine Defizit entspricht 0.5% des Gesamtaufwands und darf als „rote Null“ bezeichnet werden.

Im Voranschlag 2011 der Investitionsrechnung sind Investitionsausgaben von Fr. 4'565'000.00 sowie Investitionseinnahmen von Fr. 1'095'000.00 budgetiert, was zu einem Netto-Investitionsvolumen von Fr. 3'470'000.00 führt.

Weitere Sachgeschäfte

Wahl externe Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2010

Aufgrund der guten Erfahrungen aus der bisherigen Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle und im Sinne der Kontinuität beantragt der Gemeinderat die Wahl der Truvag Revisions AG, Leopoldstrasse 6, 6210 Sursee, für ein weiteres Jahr.

Verschiedenes

Unter diesem Traktandum informieren wir Sie über den aktuellen Stand laufender Projekte wie z.B. A2-Anschluss, Masterplanung Gemeindeinfrastrukturanlagen, Zonenplanrevision etc.

Ressort Präsidiales

Reto Wyss
Gemeindepräsident



Ortsplanungsrevision Wohnen

Seit dem Herbst 2007 arbeiten die Ortsplanungskommission und der Gemeinderat an der Revision der kommunalen Raumplanung. Die Bevölkerung hatte erstmals im Herbst 2007 beim Siedungsleitbild die Möglichkeit mitzuarbeiten. Nachdem der Entwurf der Ortsplanungsrevision im Frühsommer 2010 vorgelegt wurde, konnten Sie sich dazu im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens äussern. Diese Gelegenheit wurde rege genutzt. Nach der Überarbeitung der Ortsplanungsrevision, bei der die Ergebnisse der Mitwirkung weitgehend berücksichtigt werden, wird die Revision im Frühjahr 2011 öffentlich aufgelegt. Je nach Umfang der Einsprachen erfolgt die Beschlussfassung an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung, voraussichtlich im Frühjahr 2012.



Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung im Frühjahr 2010 haben wir Sie auch zur Eigenständigkeit unserer Gemeinde befragt. Ein Grossteil unserer Bevölkerung wünscht sich die Beibehaltung der politischen Eigenständigkeit, wobei zur Optimierung der Dienstleistungen die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden weiterhin geprüft werden soll.

Rothenburg ist Mitglied von LuzernPlus, der als regionaler Entwicklungsträger insbesondere auch eine sehr leistungsfähige Plattform zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit darstellt. Dazu initiiert der Verband Projekte, um die Synergien besser zu nutzen und die öffentlichen Leistungen im Interesse der Bevölkerung und der Wirtschaft zu optimieren.

Der Gemeinderat hat zudem entschieden, gemeinsam mit den Gemeinden Rain, Hildisrieden, Neuenkirch, Sempach und Eich ausgewählte Aufgaben projektbezogen daraufhin zu untersuchen, ob diese in Zusammenarbeit dieser Gemeinden optimaler bewältigt werden können. Dabei werden die beiden Entwicklungsträger LuzernPlus und Region Sursee-Mittelland, in welchen diese Gemeinden Mitglieder sind, eng miteinbezogen.

Information der Bevölkerung

Der Gemeinderat und die Verwaltung machen grosse Anstrengungen, um die Bevölkerung stets aktuell informieren zu können. Auch wenn wir dies als eine der letzten Agglomerationsgemeinden noch ohne professionelle Unterstützung tun, darf sich unser Angebot sehen lassen. Bereits im Sommer dieses Jahres wurde die Homepage überarbeitet, um diese noch bedienerfreundlicher zu gestalten. Wussten Sie, dass Sie die Möglichkeit haben, sich via unserer Internetseite die News per E-mail nach Hause bestellen zu können?

Im Herbst werden wir nun noch das info-Rothenburg den aktuellen Bedürfnissen anpassen. Unser kommunales Informationsbulletin erscheint seit 10 Jahren und wird von der Bevölkerung, wie dies unsere Umfrage gezeigt hat, sehr geschätzt.

Ressort Dienstleistungen

Brigitt Aregger

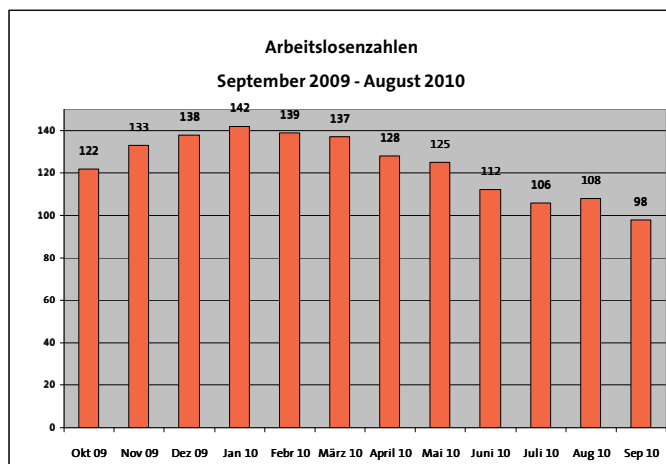
Gemeinderätin Ressort Dienstleistungen / Vizepräsidentin



Neues Pflegefinanzierungsgesetz

Per 01. Januar 2011 werden die Kosten für die Krankenpflege ambulant (Spitex) und im Pflegeheim zwischen pflegebedürftigen Personen, Krankenversicherer und den Gemeinden neu aufgeteilt. Die Krankenkassen werden sich künftig mit national fixen Beiträgen beteiligen müssen; die Bewohner eines Heims mit maximal Fr. 21.60 pro Tag (bei Pflege der Spitex max. Fr. 15.95) und die öffentliche Hand (Gemeinde) muss die Restfinanzierung der Pflege übernehmen (in Rothenburg voraussichtlich Fr. 680'000.00 Mehrausgaben). Die Kosten für den Aufenthalt (Pension und Betreuung) gehen weiterhin zu Lasten der Bewohner. Die Gesellschaft akzeptiert und fordert in immer mehr Bereichen der öffentlichen Aufgaben das Verursacherprinzip. Bis vor wenigen Jahren sind die Taxen ausschliesslich sozialpolitisch und nicht kostendeckend festgelegt worden. Viele öffentlich-rechtliche Heime konnten dadurch keine Rücklagen für einen nachhaltigen Betrieb bilden. Mit der Einführung der Pflegefinanzierung wird dies geändert. Das bedeutet, dass die Taxen für den Aufenthalt kostendeckend errechnet werden und eine nachhaltige Finanzierung sichergestellt werden muss. In der Fläckematte wurden in den letzten Jahren bereits moderate Taxerhöhungen vorgenommen, sodass für 2011 nur noch eine geringe Erhöhung z.L. der Heimbewohner zu vollziehen ist.

Entwicklung Arbeitslosenzahlen



Im Vergleich zum letzten Jahr konnten sich die Arbeitslosenzahlen etwas erholen. Waren es zur Spitze im Januar 2010 noch 142 Arbeitssuchende, verbesserte sich die Lage per Ende September 2010 mit 98 angemeldeten Personen erheblich.

Entwicklung Sozialhilfe / Projekt „Sozialhilfe gegen Arbeit“

Per 31. Dezember 2009 war die Zahl der Sozialdossier mit 41 auf einem Höchststand. Per 30. Sep-

tember 2010 konnten die Fallzahlen auf 36 reduziert werden. Einerseits fanden die Unterstützten auf dem Arbeitsmarkt wieder einen Platz oder wurden andererseits durch andere Sozialleistungen (IV/EL) abgelöst.

Das Ressort Dienstleistungen ist zur Zeit an der Aufgleisung des Projekts „Sozialhilfe gegen Arbeit“. Dabei sollen Arbeitsfähige ab 2011 bei Anmeldung für Sozialhilfe direkt einem Arbeitseinsatz zugewiesen werden. Erst wenn die Person sich arbeitswillig zeigt, wird die Sozialhilfe ausgerichtet. Winterthur und Luzern haben mit diesem Modell bereits gute Erfahrungen gemacht.

Ressort Öffentliche Infrastruktur

Arthur Sigg

Gemeinderat Ressort Öffentliche Infrastruktur



Verschiedenste aktuelle Projekte wie die Ortsplanungsrevision Wohnen, die Masterplanung Gemeindeinfrastrukturanlagen oder die Schulentwicklungsprojekte sind eng miteinander verbunden. Entscheide in einem Projekt können sofort auch Auswirkungen auf die anderen Bereiche haben. Die Arbeiten im Ressort Öffentliche Infrastruktur sind spannend und vielseitig. Es ist wichtig, sich in alle entscheidenden Projekte einzubringen. Hier eine kleine Auswahl davon:

Erarbeitung Masterplan neue Gemeindeinfrastrukturanlagen (Freizeit / Bildung)

Mit dem Masterplan Gemeindeinfrastrukturanlagen wird bis Ende 2012 durch eine breit abgestützte Kommission mit Vertreter/innen aus Politik, Sport, Kultur, Bildung und Verwaltung ein sehr wichtiges politisch-strategisches Planungsinstrument erarbeitet. Die vielschichtigen „Infrastruktur-Bedürfnisse und Wünsche“ sind darin unter Berücksichtigung von Bedürfnisabklärungen, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Machbarkeitsstudien in Einklang zu bringen. Nach der erfolgten Bedürfnisabklärung und Analyse kann im kommenden Jahr 2011 mit den konzeptionellen Arbeiten gestartet werden. Bis zur konkreten Umsetzung einzelner Projekte wird uns dieses Projekt in den nächsten Jahren stark beschäftigen.

Autobahnanschluss Rothenburg

Eine grosse Veränderung wird die Eröffnung des Autobahnanschluss Rothenburg auf Ende Oktober 2011 mit sich bringen. Nebst der Eröffnung der IKEA werden sich weitere Firmen in Rothenburg ansiedeln. Die Nachfrage nach noch freien Grundstücke ist bereits erheblich gestiegen. Die Gemeinde führt mit möglichen Interessenten und den Grundeigentümern Gespräche, mit dem Ziel, gute Firmen mit einer grossen Wertschöpfung nach Rothenburg zu holen. Die Eröffnung der neuen Autobahnanschlüsse Rothenburg und Buchrain werden die Verkehrsströme verändern. Viele Verkehrsteilnehmende werden die neuen Autobahnanschlüsse benutzen und damit den bestehenden Anschluss Emmen Nord und die Hauptverkehrsachsen in Rothenburg entlasten.



Sanierung des öffentlichen Kanalisationsnetzes

Mit der Sanierung des öffentlichen Kanalisationsnetzes wurde ein weiteres Grossprojekt gestartet. Es ist zwar unspektakulär, weil die Materie sich unter der Oberfläche befindet. Die Grösse und Wichtigkeit wird dadurch oft unterschätzt. Das Gemeindegebiet wurde dazu in 10 Sanierungsbereiche unterteilt. Es besteht die Absicht, jedes Jahr ab 2011 ein Gebiet zu sanieren.

Ressort Bildung

Max Arregger

Gemeinderat Ressort Bildung



Einführung der Integrativen Förderung IF

Auf Beginn des Schuljahres 2011/12 wird an der Schule Rothenburg Teilaspekte der Integrativen Förderung IF eingeführt. Die Kleinklassen und die Werkschule werden aufgehoben und die Kinder in die Regelklassen integriert. Sie werden künftig von den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen innerhalb der Regelklassen gefördert. Neben der Unterstützung bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten sollen auch Lernende mit besonderen Begabungen gezielt gefördert werden. Die Integrative Förderung versteht sich grundsätzlich als Unterstützung für alle Schülerinnen und Schüler. Wichtige Erfolgsfaktoren der Integrativen Förderung sind die enge Zusammenarbeit zwischen den an den Klassen beteiligten Personen und der differenzierte Umgang mit Heterogenität im Unterricht. Diesen beiden Faktoren wurde in den vergangenen Monaten im Rahmen der schulinternen Weiterbildungsangebote grosse Beachtung geschenkt.

Herausforderungen an die schulische Infrastruktur



Neue kantonale Entscheide und Vorgaben, die zurzeit noch im Kantonsrat beraten werden, haben einen grossen Einfluss auf unsere schulische Infrastruktur. Zu erwähnen sind hier die Einführung der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen und eine allfällige Einführung des Angebotsobligatoriums für einen zweijährigen Kindergartenbesuch. Ferner stehen für die Sekundarstufe I die Frage nach der künftigen Ausgestaltung der Unterrichtsorganisation sowie die

Sanierung/Erweiterung des Schulhauses Konstanz im Raum. Schulpflege und Gemeinderat werden in den nächsten Monaten stark gefordert sein, die anstehenden Schulentwicklungsfragen mit der Masterplanung für die öffentliche Infrastruktur in Einklang zu bringen, damit die notwendige schulische Infrastruktur zeitgerecht zur Verfügung gestellt werden kann.

Standardausrüstung Schulzimmer (Festinstallation von Beamern)

Neue Unterrichtsformen und Lehrmittel erfordern anstelle von Film-, Dia- und Hellraumprojektoren den Einsatz von Beamergeräten. Daher sollen in allen Klassen- und vereinzelt Fachzimmer ab der 3. Klasse Beamer im Jahr 2011 fix montiert werden.

Ressort Zentrale Dienste

Prisca Birrer-Heimo

Gemeinderätin Zentrale Dienste



Zentrale Dienste – Querschnittsfunktion und Schnittstelle

Hauptaufgabe des Ressorts Zentrale Dienste ist die Planung und Steuerung des Finanzhaushaltes der Gemeinde. Wir sind aber auch verantwortlich für das Steuerwesen, das Controlling, die Personaladministration, die Kommunikation und EDV. Der Informatik kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu: Sie ermöglicht eine effiziente Aufgabenerfüllung in allen Ressorts, ist als Informations- und Datenquelle unerlässlich und bietet auch den Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Dienstleistungen an, z. B. auf unserer Homepage: www.rothenburg.ch

Vorwärts in die Zukunft - neue Gemeindefachlösung Informatik

Die Herausforderungen im Informatikbereich - E-Government, Lu-Tax (Aufbau zentrale Steuerlösung) und Lu-Reg (Zentrale Registerplattform) – erfordern neue Gemeindefachlösungen. Nach der grössten im Kommunalbereich je durchgeführten Ausschreibung mit über 190 Gemeinden wurde eine neue Informatiklösung ausgewählt. Das Produkt deckt die Einwohnerkontrolle, das Adresswesen, das Finanz- und Rechnungswesen sowie – im Rahmen einer Neuentwicklung – die künftigen Anforderungen an das E-Government ab. Dank der gemeinsamen Beschaffung über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg weist die neue Informatiklösung interessante Kosten-Nutzenaspekte auf und trägt den verschiedenen Gemeindegrössen mit einem flexiblen System Rechnung. Rothenburg ist auf dem Weg in die sich stetig verändernde digitale Zukunft und wird die kommenden Herausforderungen tatkräftig anpacken.

Steuerwesen als finanzielle Grundlage für gute Leistungen der Gemeinde

Wenn das grosse Couvert der Steuerabteilung im Februar in die Haushalte kommt, so hält sich die Freude darüber meist in Grenzen. Für eine Gemeinde sind die Steuerleistungen jedoch von zentraler Bedeutung, denn nur mit ihnen kann sie wichtige Aufgaben in verschiedenen Bereichen

Steuer- periode	Veranlagungen Register- bestand	Erledigte in %	finanzieren. Unsere Steuerabteilung verarbeitet in diesem Jahr über 3'600 Dossiers von natürlichen Personen (ohne juristische Personen, Landwirte und Selbständigerwerbende). Gemäss kantonaler Vorgabe müssen bis Ende Dezember 90% der Steuern veranlagt sein. Rothenburg hat diese Vorgabe im letzten Jahr übertroffen und ist auch dieses Jahr auf Kurs.
2006	3'725	100.00	
2007	3'670	99.97	
2008	3'739	99.33	
2009	3'669	59.01 *	* (Stand per 30.09.2010: 59.01%)

Mit der Einführung der zentralen Steuerlösung Lu-Tax arbeiten ab Ende 2012 alle Luzerner Steuerämter und die kantonale Dienststelle auf einem gemeinsamen System. Die Steuerakten werden zentral eingescannt und die wichtigsten Ziffern digitalisiert. In einem anschliessenden Projektschritt sollen Internetsteuererklärungen möglich sein.

Traktandum 1

Politische Planung

Gute finanzielle Ausgangslage

Aus finanzieller Sicht hat die Gemeinde Rothenburg die wirtschaftlich schwierigen Jahre bis anhin gut überstanden. Sie wurde von der Krise nicht in dem Ausmass betroffen wie leider verschiedene Personen und Unternehmungen. Die einzelnen Gewinneinbrüche bei den juristischen Personen und die teilweise tieferen Einkommen bei den natürlichen Personen konnten durch ein allgemein erfreuliches Steuerwachstum kompensiert werden. Die Politische Planung 2011 basiert auf einer gesunden finanziellen Ausgangslage. Die tiefe Verschuldung, die guten Entwicklungsaussichten sowie die bewährten und effizienten Strukturen in allen Gemeindebereichen ermöglichen eine positive Planung der nächsten Jahre.

Der Gemeinderat hat wiederum die Finanz- und Aufgabenplanung mit finanzpolitischen Zielen für die kommenden 5 Jahre konkretisiert. Diese können mit dem Finanz- und Aufgabenplan 2011 bis 2015 fast vollumfänglich erreicht werden.

Finanzpolitische Ziele 2011 – 2015

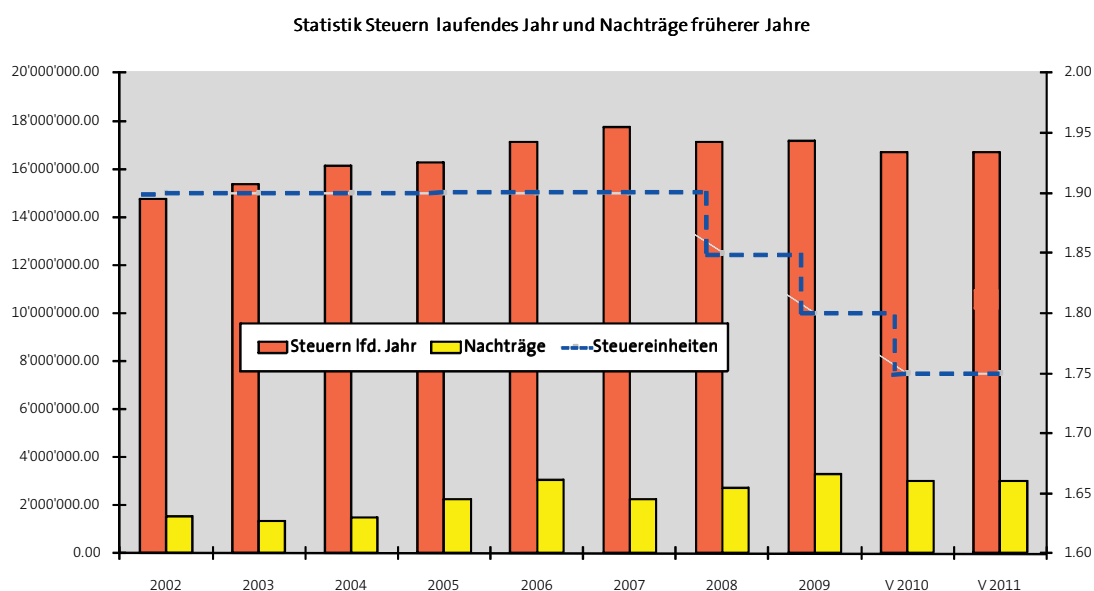
1. Der Steuerfuss von aktuell 1.75 Steuereinheiten bildet die Grundlage für die Finanzplanung 2011 bis 2015. Anpassungen nach unten sind innerhalb der Planperiode anzustreben.
2. Die Erlöse aus der gezielten Veräusserung von Finanzvermögen sind prioritär als Reservepositionen (z.B. Vorfinanzierungen, Einlagen in Spezialfonds, freies oder zweckgebundenes Eigenkapital) und nicht zum Ausgleich von Aufwandüberschüssen der Laufenden Rechnung zu verwenden.
3. Das „freie“ Eigenkapital sollte 20% des Gemeindesteueraufkommens nicht übersteigen.
4. Die Substanz der Infrastrukturen bleibt langfristig aufrechterhalten und wird wo erforderlich verbessert.
5. Das Investitionsvolumen ist nach oben begrenzt. Das Investitionsvolumen für die ordentlichen Neu- und Ersatzinvestitionen (netto: Bruttoinvestitionen - Investitionsbeiträge – Vorfinanzierungen) beträgt in den Jahren 2011 bis 2015 insgesamt maximal Fr. 10.0 Mio. Ausgenommen sind massgebliche Erweiterungen (z.B. aus Masterplanung neue Sport-, Freizeit- und Schulanlagen) sowie neue Verkehrserschliessungen (z.B. Westumfahrung).
6. Die Nettoschuld pro Einwohner/in beträgt im Maximum Fr. 1'500.00.

Grössere Veränderungen im Finanzhaushalt

Mit der Umsetzung des neuen Pflegefinanzierungsgesetzes per 01. November 2011 erfährt der Finanzhaushalt der Gemeinde Rothenburg im Vergleich zu den Vorjahren die grösste Veränderung. Für die Rothenburgerinnen und Rothenburger im gemeindeeigenen Alters- und Pflegeheim Fläckematte und in auswärtigen Heimen sind Pflegekostenbeiträge von insgesamt Fr. 680'000.00 in den Voranschlag 2011 eingeflossen. Im Bildungsbereich führt die seit langem geplante Einführung der Integrativen Förderung ab 2011 zu Mehrkosten von Fr. 133'000.00, ab 2012 sind es ca. Fr. 420'000.00. Auch im Verkehrsbereich (Angebotserweiterungen im öffentlichen Verkehr) wird in den Finanzplanjahren mit zusätzlichen Aufwendungen gerechnet.

Auf der Ertragsseite müssen infolge der Nichtunterzeichnung des neuen Konzessionsvertrages mit der CKW tiefere Konzessionseinnahmen budgetiert werden. Im 2011 sind im Vergleich zum Voranschlag 2010 rund Fr. 125'000.00 weniger Konzessionsgebühren zu erwarten.

Die Steuergesetzrevision 2011 wird viele Steuerzahlerinnen und Steuerzahler (Private und Unternehmen) massgeblich entlasten. Die Steuerentlastungen ab 2011 (Entlastung mittlere Einkommen, genereller Kinderbetreuungsabzug, Ausgleich der kalten Progression) führen für die Gemeinde Rothenburg zu prognostizierten Steuerausfällen von Fr. 400'000.00 bis Fr. 450'000.00. Bei der Reduktion der einfachen Gewinnsteuern ab 2012 muss mit Mindereinnahmen von jährlich rund Fr. 1 Mio. gerechnet werden. Die untenstehende Graphik zeigt, dass die Steuergesetzrevisionen 2001, 2005 und 2008 durch das anhaltend positive Steuerwachstum in der Vergangenheit gut kompensiert werden konnten.



Zukunftsaussichten

Trotz Steuergesetzrevision können fürs 2011 aufgrund der optimistischen Wachstumsannahmen der „Ertrag laufendes Jahr“ sowie die „Nachträge früherer Jahre“ insgesamt gleich hoch wie im Vorjahr prognostiziert werden. Bei anderen Steuereinnahmen wie Liegenschafts-, Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern ist infolge der positiven Entwicklungen im Wohn- und Arbeitsgebiet zukünftig mit höheren Erträgen zu rechnen. Diese Mehreinnahmen können die grossen Steuerausfälle ab 2012 (ca. Fr. 1.0 Mio.) jedoch nicht ausreichend kompensieren.

Der haushälterisch und umsichtige Umgang mit den vorhandenen Mitteln einerseits und ein anhaltend positives Steuerwachstum andererseits bleiben auch in den kommenden Jahren für die Aufrechterhaltung eines gesunden Finanzhaushaltes wichtig. Die Umsetzung der Teilrevision Ortsplanung im Bereich Wohnen sowie die Ansiedlung neuer wertschöpfungsstarker Firmen im Arbeitsgebiet bilden für das angestrebte Steuerwachstum eine entscheidende Voraussetzung.

Traktandum 1

A Finanz- und Aufgabenplan 2011 bis 2015 (FAP)

Der Finanz- und Aufgabenplan ist ein wichtiges Planungsinstrument für die Gemeindebehörden. Er gibt Aufschluss über die voraussichtliche Aufgaben- und Finanzentwicklung in den nächsten fünf Jahren und wird im Sinne einer rollenden Planung jährlich überarbeitet. Die Angaben zum ersten Jahr der Planungsperiode entsprechen dem Voranschlag und dem Jahresprogramm.

Gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung kann der Finanz- und Aufgabenplan von den Stimmberechtigten zustimmend, ablehnend oder ohne Wertung zur Kenntnis genommen werden.

Bei den Planungsgrössen sind wie in den vergangenen Jahren weitgehend die Kennzahlen des Finanzdepartements zur Finanzplanung (Anstieg Personalaufwand, Sachaufwand,...) berücksichtigt worden. Gemäss Mitteilungen des Finanzdepartements soll die durchschnittliche Lohnanpassung 2% betragen. Das Wachstum der Steuerkraft wird aufgrund der positiven Entwicklungsaussichten der Gemeinde Rothenburg für die Planjahre 2012 und 2013 um 0.5%, ab 2014 um 1.0% höher eingeschätzt, als dies das Finanzdepartement vorsieht.

Nachfolgend sind die wichtigsten Parameter der vorliegenden Finanzplanung abgebildet:

	2011	2012	2013	2014	2015
Personalaufwand	2.0%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
Sachaufwand	1.2%	1.2%	1.2%	1.2%	1.2%
Wachstum der Ø Steuerkraft	3.5%	4.5%	4.5%	4.5%	4.5%
Steuerfuss	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	7'199	7'271	7'380	7'490	7'565

Auswirkungen der Aufgabenplanung in der Laufenden Rechnung der Finanzplanjahre (gegenüber Voranschlag 2011)

In einigen Bereichen sind in den kommenden Jahren zusätzliche Kosten zu erwarten: Allgemeine Verwaltung (Stellenerweiterung, Informatik), Öffentliche Sicherheit (Vormundschaftswesen), Bildung (Integrative Förderung, Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen, Informatik), Gesundheit (Spitex und neue Pflegefinanzierung) und Verkehr (ÖV). Im Bildungsbereich kann durch den neuen Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden mit höheren Pro-Kopf-Beiträgen gerechnet werden. Zusätzlich zu den bereits im Voranschlag 2011 budgetierten Steuerausfällen sind ab 2012 mit der Halbierung der Gewinnsteuern Steuerausfälle Fr. 1 Mio. zu berücksichtigen. Wie im Vorjahr wurden auch wieder die prognostizierten Buchgewinne aus Baulandverkäufen in die Finanz- und Aufgabenplanung aufgenommen. 2012-2015 sind insgesamt Fr. 3.8 Mio. als Buchgewinne in den FAP eingeflossen.

Auswirkungen der Aufgabenplanung auf die Investitionsrechnung

Die in den Finanzplanjahren 2011 bis 2015 voraussichtlich anstehenden Investitionsvorhaben können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Über die Vorhaben können die Stimmberechtigten im Rahmen von Sonder- oder Voranschlagskrediten abstimmen. Alle Folgekosten und Folgeerträge der Investitionen (Verzinsung, Abschreibung, Unterhaltskosten etc.) werden in die Laufende Rechnung einbezogen. Wie schon im vergangenen Jahr sind nur Projekte aufgeführt, die bereits in Planung oder tatsächlich bekannt sind.

Traktandum 1

Investitionsplanung

	Budget 2011	Vorhaben / Projekte	2012 - 2015	Vorhaben / Projekte
Bildung	210	- Standardausrüstung Schulzimmer	600	- Photovoltaikanlage und Aussenplatz Schulhaus Hermolingen
Kultur und Freizeit	1'500	- Neubau Kunstrasenplatz	550	- Ersatz Heizung und Sanie- rung Boden Chärnschalle
Gesundheit Auflösung Vorfinanzierung			1'500 -1'500	- Erweiterung / Umbau Al- ters- und Pflegeheim Flä- ckematte
Verkehr	580	- Umsetzung Verkehrs- und Erschliessungsricht- pläne - Sanierungen Güter- und Waldstrassen - Sanierungen Gemeinde- strassen	3'465	- Umsetzung Verkehrs- und Erschliessungsrichtpläne - Sanierungen Güter- und Waldstrassen - Sanierungen Gemeinde- strassen - Fahrzeugersatz Werkdienst
Umwelt und Raumordnung Auflösung Vorfinanzierung	1'315 -500		4'715 -4'500	- Sanierungen Kanalnetz - Entwässerungen im Ar- beitsgebiet - Sanierung Friedhof Bertiswil
Volkswirtschaft	-135	- Sanierung Stammgeleise - Sanierung Hasenmoos- strasse	110	- Sanierung Stammgeleise
Finanzen und Steuern Auflösung Vorfinanzierung			10'300 - 5'800	- Unbekannte Investitionen z.B. aus dem Projekt Mas- terplanung Gemeindeinfra- strukturen (Bildung, Kinder- garten, schul- und familien- ergänzende Tagesstruktu- ren, Sek I / Freizeit)
Total Auflösung Vorfinanzierung	3'470 -500		21'240 -11'800	

Traktandum 1

In der finanzpolitischen Zielsetzung Nr. 5 (siehe Seite 10) wird festgehalten, dass die ordentlichen Neu- und Ersatzinvestitionen (netto: Bruttoinvestitionen – Investitionsbeiträge – Vorfinanzierungen) in den Jahren 2011 bis 2015 insgesamt maximal Fr. 10.0 Mio. betragen sollen. Ausgenommen davon sind massgebliche Erweiterungen (z.B. aus Masterplanung neue Sport-, Freizeit- und Schulanlagen) sowie neue Verkehrserschliessungen (z.B. Westumfahrung). Diese grossen Projekte sollen über Vorfinanzierungen sichergestellt werden. Mit dem aufgezeigten Investitionsvolumen (netto Fr. 12.57 Mio. abzüglich geplanten Investitionen für massgebliche Erweiterungen netto Fr. 4.5 Mio.) kann diese Zielsetzung erreicht werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass in der Investitionsrechnung aufgrund von Projektverzögerungen Ausgaben- und Einnahmenabweichungen eine Realität sind. Allerdings ist sich der Gemeinderat des gesamten Investitionsvolumens sehr bewusst und prüft eingehend die Notwendigkeit der einzelnen Investitionen und den Einsatz der finanziellen Mittel.

Zusammenfassung: Ergebnisse der Laufenden Rechnung

Der Bruttoüberschuss I weist die Ergebnisse aus, wie sie entstehen, wenn die bisherigen Aufgaben im bisherigen Umfang erfüllt werden. Dabei sind die Lohnmassnahmen, das Wachstum der Bevölkerung sowie das Wachstum der Steuerkraft eingerechnet. Unter „Veränderung der Laufenden Rechnung“ sind die Entwicklungen in den kommenden Jahren einbezogen. Dies führt zum Bruttoüberschuss II.

Insgesamt können über die 5 Finanzplanjahre hinweg ausgeglichene Ergebnisse präsentiert werden. Dies ist jedoch nur unter Berücksichtigung der erwarteten Buchgewinne aus eigenen Baulandverkäufen möglich. In den Finanzplanjahren sind Buchgewinne von total Fr. 3.8 Mio. berücksichtigt.

	Budget 2011	Finanzplanjahre			
Laufende Rechnung		2012	2013	2014	2015
Weiterführung der bisherigen Aufgaben					
Laufender Ertrag	38'833	39'636	40'287	41'444	42'674
Laufender Aufwand	-36'912	-37'356	-37'763	-38'176	-38'645
Bruttoüberschuss I	1'921	2'281	2'524	3'268	4'029
Veränderung der Laufenden Rechnung					
Aufwand- und Ertragsänderungen		-995	-478	-83	-725
Veränderung der Zinsbelastung		-17	-168	-151	-103
Bruttoüberschuss II	1'921	1'269	1'878	3'034	3'201
Mindestabschreibungen Verw.vermögen	-1'345	-1'507	-1'610	-1'693	-1'733
Einlagen (Kontengruppe 38)	-849	-281	-552	-654	-721
Entnahmen (Kontengruppe 48)	+86	+515	+35	+33	+32
Ergebnis der Laufenden Rechnung nach ordentlichen Abschreibungen	-187	-4	-248	721	779

Finanzkennzahlen

Gemäss § 30 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 09. November 2005 sind die Finanzkennzahlen nachzuweisen. Sämtliche Kennzahlen sind in der Aktenaufgabe zur Gemeindeversammlung einsehbar. Im Sinne der besseren Lesbarkeit werden nachfolgend die für die Beurteilung des Finanzhaushaltes wichtigsten Kennzahlen wiedergegeben.

Finanzkennzahlen		Grenz-	2011	2012	2013	2014	2015	Ø 11-15
		wert	V	FAP	FAP	FAP	FAP	
Selbstfinanzierungsgrad	min.	80%	65%	79%	127%	437%	57%	91%
Kapitaldienstanteil	max.	8%	4.7%	5.2%	5.7%	5.6%	5.5%	5.3%
Verschuldungsgrad	max.	120%	30%	32%	29%	17%	27%	27%
Nettoschuld pro Einwohner	max.	4'306	869	906	839	514	835	791

Erfreulicherweise liegen sämtliche Kennzahlen innerhalb der Grenzwerte gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden. Die Kennzahlen für die Finanzplanjahre 2011 – 2015 bilden einen soliden Finanzhaushalt ab. Durch den hohen Selbstfinanzierungsgrad von durchschnittlich 91% können trotz hohem Investitionsvolumen der Verschuldungsgrad und die Nettoschuld pro Einwohner tief gehalten werden.

Schlussbemerkungen

Für das Jahr 2011 kann die Gemeinde Rothenburg erfreulicherweise wiederum einen praktisch ausgeglichenen Voranschlag ausweisen. Das kleine Defizit von Fr. 186'700.00 entspricht 0.5% des Gesamtaufwands und darf als „rote Null“ bezeichnet werden.

Der laufende Aufwand in den Jahren 2012 bis 2015 kann mit den Steuererträgen nicht vollständig gedeckt und muss über Buchgewinne aus Baulandverkäufen oder Eigenkapitalverzehr kompensiert werden. Den budgetierten Buchgewinnen von Fr. 3.8 Mio. steht deshalb nur eine Eigenkapitalzunahme von Fr. 1.06 Mio. gegenüber. Insgesamt werden Fr. 2.74 Mio. der Buchgewinne für die Laufende Rechnung benötigt und können nicht in weitere Vorfinanzierungen für die anstehenden Grossprojekte verwendet werden. Da sowohl die laufenden Steuererträge und Nachträge wie auch die Sondersteuern optimistisch budgetiert wurden, ist ein Steuerbezug von 1.75 Einheiten unerlässlich.

Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik braucht es in den kommenden Jahren zusätzliche Anstrengungen für den Ausgleich zwischen Aufwand und Ertrag, damit allfällige Buchgewinne für die Finanzierung künftiger grosser Vorhaben eingesetzt werden können. Eine wichtige Zielsetzung ist, weiterhin qualitativ gute Leistungen, Investitionsvorhaben und einen attraktiven Steuerfuss in Einklang zu bringen.

Antrag des Gemeinderats

Zustimmende Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans 2011 – 2015.

Traktandum 1

B Jahresprogramm 2011

Das Jahresprogramm ist ein Instrument der politischen Planung. Es enthält in Ergänzung zum Finanz- und Aufgabenplan sowie zum Voranschlag die im folgenden Jahr zu erreichenden, politisch und/oder finanziell erheblichen Ziele.

Gestützt auf die Gemeindeordnung und die Organisationsverordnung legt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung das Jahresprogramm zur Kenntnisnahme vor.

Dieses kann durch die Stimmbürgerschaft zustimmend, ablehnend oder ohne Wertung zur Kenntnis genommen werden. Die Gemeindeversammlung kann dem Gemeinderat verbindliche Vorgaben für die Ausgestaltung des nächsten Jahresprogramms machen.

Massnahmen	2009	2010	2011	2012	200X
0 Allgemeine Verwaltung					
Erarbeitung Unterhaltskonzept Hoch- und Tiefbauten					
Gemeindeentwicklung; Eigenständige Gemeinde mit sinnvollen Kooperationen weiterhin fördern					
E-Government: Umsetzung Projekt LuTax (Zentrale Steuerlösung)					
1 Öffentliche Sicherheit					
2 Bildung					
Einführung der Integrativen Förderung IF in Teilbereichen - Auflösung Kleinklasse → Integration in Regelklasse Primarstufe - Auflösung Werkklasse (D) → Integration in Sek. Niveau C					
Vorbereitung Umsetzung "Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen" gemäss Volksschulbildungsgesetz					
Erarbeitung Strategie Schulentwicklung (inkl. Aufzeigen der Auswirkungen auf die Infrastruktur)					
3 Kultur / Freizeit					
Erarbeitung Masterplan neue Gemeinde-Infrastrukturanlagen (Freizeit / Bildung)					
Neubau Kunstrasenplatz - Ersatz Fussballplatz Moos					
4 Gesundheit					
Alters- und Pflegeheim Fläckematte: Vorabklärung Erweiterung / Umbau; Aufhebung 2er-Zimmer					
5 Soziale Wohlfahrt					
Umsetzung Projekt Sozialhilfe gegen Arbeit					

Traktandum 1

Massnahmen	2009	2010	2011	2012	200X
6 Verkehr					
Umsetzung Massnahmen des Verkehrs- und Erschliessungsrichtplans					
Sanierung Güter- und Waldstrassen					
7 Umwelt und Raumordnung					
GEP; Umsetzungsmassnahmen					
Teilrevision Zonenplan Wohnen (inkl. begleitende Massnahmen z. B. Erschliessungs- und Verkehrsrichtpläne in Übereinstimmung mit der Zonenplanrevision Wohnen bringen)					
Planung und Sanierung Friedhof Bertiswil					
Erarbeitung Massnahmenkatalog zur Förderung von Energiesparmassnahmen					
8 Volkswirtschaft					
Sanierung Stammgeleise im Bereich IGW					
Sanierung Hasenmoos- und Bürlimoosstrasse					
9 Steuern und Finanzen					

Antrag des Gemeinderats

Zustimmende Kenntnisnahme des Jahresprogramms 2011.

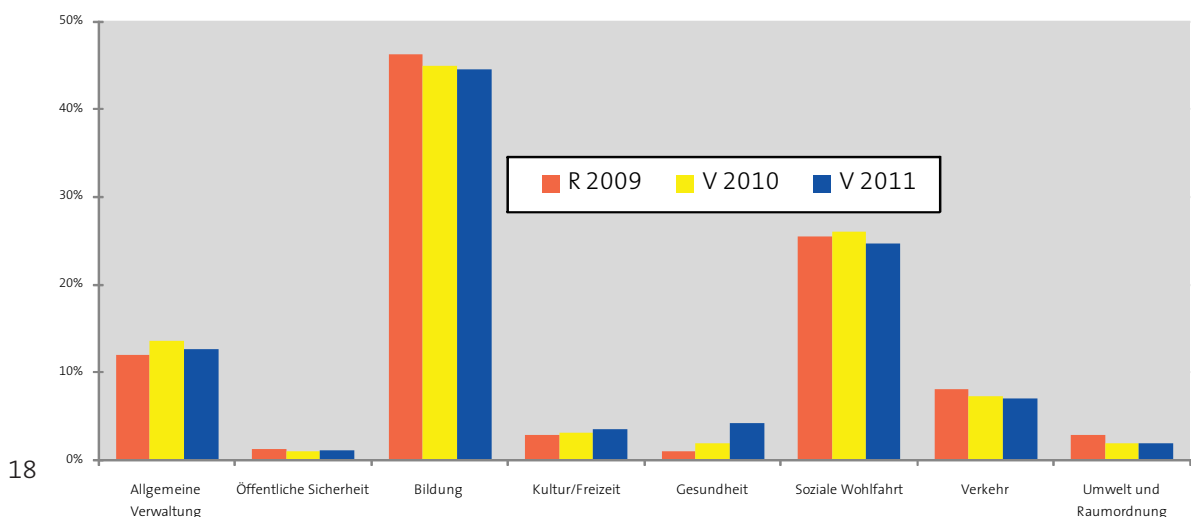
Traktandum 1

C Voranschlag 2011

Zusammenzug der Laufenden Rechnung

Funktionale Gliederung Zusammenzug	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'294'500	562'300	3'388'500	545'100	2'969'799.00	605'752.81
Nettoaufwand		2'732'200		2'843'400		2'364'046.19
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	818'600	559'200	699'500	477'700	811'813.25	565'189.55
Nettoaufwand		259'400		221'800		246'623.70
2 BILDUNG	15'341'400	5'738'800	15'076'900	5'649'000	14'529'406.05	5'427'965.85
Nettoaufwand		9'602'600		9'427'900		9'101'440.20
3 KULTUR / FREIZEIT	929'200	148'400	836'100	159'700	698'512.55	140'202.65
Nettoaufwand		780'800		676'400		558'309.90
4 GESUNDHEIT	5'218'000	4'295'800	4'381'500	3'966'200	227'750.70	19'479.00
Nettoaufwand		922'200		415'300		208'271.70
5 SOZIALE WOHLFAHRT	6'078'950	747'300	6'006'400	540'300	9'591'442.23	4'570'487.23
Nettoaufwand		5'331'650		5'466'100		5'020'955.00
6 VERKEHR	2'049'600	516'700	2'033'700	507'200	2'099'145.03	499'066.95
Nettoaufwand		1'532'900		1'526'500		1'600'078.08
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	2'220'950	1'797'900	2'155'900	1'732'900	2'345'299.48	1'771'540.93
Nettoaufwand		423'050		423'000		573'758.55
8 VOLKSWIRTSCHAFT	223'800	554'900	174'600	662'300	312'282.30	633'439.85
Nettoertrag		331'100		487'700		321'157.55
9 FINANZEN UND STEUERN	2'930'300	23'997'300	2'797'300	23'160'700	7'924'332.19	29'481'073.56
Nettoertrag		21'067'000		20'363'400		21'556'741.37
Total	39'105'300	38'918'600	37'550'400	37'401'100	41'509'782.78	43'714'198.38
Ertragsüberschuss						2'204'415.60
Aufwandüberschuss		186'700		149'300		
Total	39'105'300	39'105'300	37'550'400	37'550'400	43'714'198.38	43'714'198.38

Nettoaufwände in Prozent des Gesamtaufwandes



Erläuterungen und Details zum Voranschlag 2011 der Laufenden Rechnung

(ab Seite 21)

Vorbemerkungen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird auf die detaillierte Wiedergabe des Zahlenteils in der Botschaft verzichtet. Die vollständige Laufende Rechnung liegt bei der Gemeindeverwaltung auf, kann unter www.rothenburg.ch abgerufen oder telefonisch unter Tel. 041 288 81 61 bestellt werden.

Wichtigste Veränderungen (im Verhältnis zum Voranschlag 2010)

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

020 Gemeindeverwaltung

Infolge Gesamterneuerung der Informatik in den Jahren 2009 und 2010 fallen in diesem Bereich weniger Kosten an. Zudem entfallen im Jahr 2011 die Beiträge an den Kanton für die Volkszählung. Aufgrund der erwarteten Bautätigkeiten im Arbeitsgebiet können die Gebührenerträge höher budgetiert werden.

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

150 Militär

Die Sanierungen und bauliche Anpassungen der Anlagen für die Luftschutztruppen (ALST) sind mit Fr. 100'000.00 budgetiert. Die Rückerstattung durch den Bund beträgt 2/3 der Sanierungskosten (Fr. 66'000.00).

2 BILDUNG

210 / 213 Primarstufe / Sekundarstufe

Durch die Einführung der Integrativen Förderung IF fallen auf der Primarstufe für IF-Lektionen und Klassenhilfen insgesamt Fr. 27'000.00 an. Auf der Sekundarstufe I sind für IF-Lektionen, Zusatzlektionen infolge Überbestand sowie für eine zusätzliche Klasse der Sekundarstufe Niveau C insgesamt Fr. 106'000.00 budgetiert.

3 KULTUR / FREIZEIT

340 Sport / Betrieb Chärnshalle

In der Chärnshalle werden infolge starker Alterung sämtliche Stühle und Tische ersetzt. Für den Unterhalt des neuen Kunstrasenplatzes ist zudem eine neue Maschine notwendig.

4 GESUNDHEIT

410 Alters- und Pflegeheim

Durch die Umsetzung des neuen Pflegfinanzierungsgesetzes wird mit folgenden Pflegekostenbeiträgen gerechnet:

- Rothenburger/innen im Alters- und Pflegeheim Fläckematte: Fr. 550'000.00
- Rothenburger/innen in anderen Alters- und Pflegeheimen: Fr. 130'000.00

Traktandum 1

- 5** **SOZIALE WOHLFAHRT**
- 580** **Allgemeine Fürsorge**
Aufgrund tieferer pro Kopf-Beiträge fallen die Finanzierungsbeiträge an den Kanton Fr. 102'000.00 (Heimfinanzierungsbeitrag) tiefer aus.
- 6** **VERKEHR**
- 620** **Gemeindestrassen**
Im Hinblick auf die grösseren Sanierungsprojekte gemäss Finanz- und Aufgabenplan sind weniger Unterhalts- und Sanierungsarbeiten geplant.
- 650** **Regionalverkehr**
Einerseits wird ein grösserer Beitrag an den Ausbau der Bushaltestelle Lindau fällig, andererseits wird infolge Angebotsausbau mit höheren Beiträgen an den öffentlichen Verkehr gerechnet.
- 690** **Werkhof**
Im Jahr 2011 sind keine grösseren baulichen Unterhaltsarbeiten geplant.
- 8** **VOLKSWIRTSCHAFT**
- 860** **Energie**
Infolge Wegfall der Übergangszahlungen sowie den aktuellen Einschätzungen wird mit tieferen CKW-Konzessionsgebühren von rund Fr. 125'000.00 gerechnet.
- 9** **FINANZEN UND STEUERN**
- 900** **Gemeindesteuern**
Infolge der Steuergesetzrevision 2011 muss gemäss Informationen des Finanzdepartements mit Steuerausfällen von rund 5% gerechnet werden. Aufgrund der Erfahrungen aus vergangenen Steuergesetzrevisionen werden diese Steuerausfälle für Rothenburg etwas tiefer prognostiziert. Zusammen mit der optimistischen Einschätzung betreffend Steuerkraftwachstum können die beiden grössten Steuereinnahmen gleich hoch wie im Voranschlag 2010 budgetiert werden:
- | | | |
|--|-----|---------------|
| Ertrag laufendes Jahr (Kto 900.400.10) | Fr. | 16'700'000.00 |
| Nachträge früherer Jahre (Kto 900.400.20) | Fr. | 3'000'000.00 |
- 901** **Andere Steuern**
Aufgrund der Steuerdaten 2010 sowie aktueller Informationen betreffend geplanter Handänderungen sind bei den Liegenschafts-, Grundstücksgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftssteuern Mehreinnahmen von insgesamt Fr. 570'000.00 budgetiert.
- 920** **Finanzausgleich**
Gemäss Informationen des Finanzdepartements können höhere Finanzausgleichszahlungen (Bildungslastenausgleich) von insgesamt Fr. 121'000.00 erwartet werden.

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Funktionale Gliederung (Zusammenfassung)

Funktionale Gliederung Zusammenfassung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'294'500	562'300	3'388'500	545'100	2'969'799.00	605'752.81
011 Gemeindeversammlung/Wahlen/ Abstimmungen	85'600	0	62'200	0	54'984.35	0.00
012 Gemeinderat	388'400		365'900	1'000	325'751.90	786.40
020 Gemeindeverwaltung	2'694'100	495'100	2'840'600	478'900	2'460'779.70	539'970.56
021 Versicherungen der Gemeinde	7'000	2000	6'900	0	16'453.75	1'701.75
090 Verwaltungsräume	119'400	65'200	112'900	65'200	111'829.30	63'294.10
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	818'600	559'200	699'500	477'700	811'813.25	565'189.55
100 Vormundschaftswesen	137'100	10'000	106'400	6'000	70'922.40	8'088.00
101 Betreibungsamt	34'000	0	34'000	0	30'736.00	0.00
102 Gewerbewesen	0	9'300	0	9'300	0.00	9'247.00
103 Grundbuch,Vermessung Katasterschatzung	4'100	0	6'100	0	612.00	0.00
106 Bürgerrechtswesen	3'000	0	3'000	0	2'100.00	0.00
110 Gemeindesicherheit (ehemals Polizei)	15'000	0	15'000	0	9'232.10	0.00
120 Friedensrichter		0	1'700	0	1'674.00	0.00
145 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	396'300	396'300	394'800	394'800	375'327.30	375'327.30
150 Militär	131'900	101'000	28'300	35'000	34'563.85	52'433.85
151 Schiesswesen	7'800	2'600	27'800	2'600	108'297.30	1'206.60
160 Zivilschutz	89'400	40'000	82'400	30'000	178'348.30	118'886.80
2 BILDUNG	15'341'400	5'738'800	15'076'900	5'649'000	14'529'406.05	5'427'965.85
200 Kindergarten	514'300	210'900	501'000	198'600	470'233.45	193'288.20
207 Kindergartenlokale	96'500	38'000	108'200	36'000	74'490.90	12'539.35
210 Primarstufe	4'446'800	1'480'500	4'372'600	1'450'500	3'847'946.45	1'413'434.75
211 Primarstufe; Kleinklasse	0	0	0	0	429'213.15	74'644.10
212 Sekundarstufe I; Werkschule	0	0	0	0	183'696.45	39'718.20
213 Sekundarstufe I	3'114'400	1'062'000	3'008'100	1'081'800	2'839'479.70	1'028'572.60
214 Musikschule	955'700	454'100	979'400	456'000	938'628.35	404'647.70
216 Schuldienste	1'207'200	854'700	1'230'000	868'700	1'088'365.30	744'954.25
217 Schulliegenschaften	1'010'000	72'000	1'028'000	72'000	989'510.80	74'586.70
218 Schulverwaltung/Schulleitung/ Sekretariat	753'700	13'800	729'300	14'000	700'470.45	14'108.00
219 Volksschulen übriges	1'622'900	1'507'700	1'544'600	1'445'500	1'473'125.65	1'399'259.50
220 Sonderschulung	807'900	45'100	805'700	25'900	724'245.40	28'212.50
250 Kantonsschulen, Mittelschulen	812'000	0	770'000	0	770'000.00	0.00

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Funktionale Gliederung (Zusammenfassung)

Funktionale Gliederung Zusammenfassung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 KULTUR / FREIZEIT	929'200	148'400	836'100	159'700	698'512.55	140'202.65
300 Staatsbürgerl.Veranstaltungen	12'500	0	14'500	0	11'121.40	0.00
301 Kulturförderung	103'000	9'200	106'400	9'500	103'045.55	14'789.00
310 Denkmalpflege, Heimatschutz	25'000	20'000	30'000	25'000	0.00	0.00
311 Schul-u.Gemeindebibliothek	97'500	20'000	97'000	20'000	95'532.55	19'328.00
330 Parkanlagen, Wanderwege	79'100	0	87'600	0	33'352.45	0.00
340 Sport / Betrieb Chärnshalle	557'800	95'200	444'400	97'200	423'826.95	89'184.20
350 Übrige Freizeitgestaltung	54'300	4'000	56'200	8'000	31'633.65	16'901.45
4 GESUNDHEIT	5'218'000	4'295'800	4'381'500	3'966'200	227'750.70	19'479.00
410 Alters- und Pflegeheim	680'000	0	158'000	0	0.00	0.00
415 Alters- und Pflegeheim (Spezialfinanzierung)	4'290'300	4'290'300	3'960'700	3'960'700	0.00	0.00
440 Krankenpflege	168'800	5'000	177'300	5'000	154'471.85	19'479.00
450 Krankheitsbekämpfung	29'200	0	33'800	0	28'969.70	0.00
460 Schulgesundheitsdienst	49'700	500	51'700	500	44'309.15	0.00
5 SOZIALE WOHLFAHRT	6'078'950	747'300	6'006'400	540'300	9'591'442.23	4'570'487.23
501 AHV-Zweigstelle	46'200	13'000	43'000	13'200	40'000.00	13'109.00
520 Krankenversicherung	845'000	145'000	927'000	190'000	694'137.90	81'354.00
530 Ergänzungsleistungen	2'082'000	0	2'068'000	0	1'976'518.00	0.00
531 Familienzulagen	22'300		22'600		12'566.00	0.00
540 Jugendarbeit	134'800	40'300	122'200	40'700	116'409.45	36'576.25
560 Sozialer Wohnungsbau	20'000	0	25'000	0	19'580.00	0.00
570 Altersheime					77'000.00	0.00
575 Alters-u.Pflegeheim Fläckematte (Spezialfinanzierung)		0		0	3'979'900.38	3'979'900.38
580 Allgemeine Fürsorge	1'513'850	28'000	1'627'500	28'000	1'469'671.85	29'387.70
581 Gesetzliche Fürsorge	1'011'500	421'000	769'200	179'000	820'293.3	321'388.25
582 Alimenteninkasso	119'300	55'000	114'100	44'400	110'334.70	58'755.65
583 Sozialdienst	278'000	45'000	281'800	45'000	269'530.65	50'016.00
590 Hilfsaktionen	6'000		6'000		5'500.00	0.00
6 VERKEHR	2'049'600	516'700	2'033'700	507'200	2'099'145.03	499'066.95
610 Kantonsstrassen	4'500	0	2'000	0	0.00	0.00
620 Gemeindestrassen	706'750	461'800	755'500	453'800	718'865.95	435'610.65
621 Schneeräumung und Glatteisbekämpfung	47'300	1200	51'500	500	35'684.55	1'475.00
622 Strassenbeleuchtung	87'900	3'000	53'000	3'000	106'614.25	6'115.60
624 Parkplätze	14'000	11'000	14'000	12'500	9'557.50	12'578.10
650 Regionalverkehr	1'141'800	32'000	1'054'400	29'700	1'194'986.83	32'650.00
690 Werkhof	47'350	7'700	103'300	7'700	33'435.95	10'637.60

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Funktionale Gliederung (Zusammenfassung)

Funktionale Gliederung Zusammenfassung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	2'220'950	1'797'900	2'155'900	1'732'900	2'345'299.48	1'771'540.93
700 Wasserversorgung	32'000	0	5000	0	0.00	0.00
712 Seesanieung Sempachersee	3'000	0	2'500	0	2'570.00	0.00
715 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'232'700	1'232'700	1'189'000	1'189'000	1'144'300.10	1'144'300.10
725 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	519'000	519'000	502'100	502'100	552'002.98	552'002.98
740 Bestattungswesen	119'750	41'200	113'200	36'800	83'237.25	38'271.20
750 Gewässerverbauung	5'500	0	25'500	0	90.00	0.00
770 Naturschutz	38'500	0	40'100	0	28'981.75	0.00
780 Übriger Umweltschutz	45'500	0	49'200		39'350.25	32'494.65
790 Raumordnung	225'000	5'000	229'300	5'000	494'767.15	4'472.00
8 VOLKSWIRTSCHAFT	223'800	554'900	174'600	662'300	312'282.30	633'439.85
800 Landwirtschaft	20'700	0	20'400	0	20'212.20	0.00
810 Forstwirtschaft	36'500	22'500	200	0	0.00	0.00
820 Jagd und Fischerei	6'600	8'800	6'600	8'800	4'438.35	8'331.60
830 Kommunale Werbung	81'000	32'000	83'400	33'200	70'117.55	32'110.00
840 Wirtschaft, Industrie, Gewerbe	500	100'000	1'000	109'000	450.00	0.00
845 Industriegemeindewerk (Spezialfinanzierung)	68'500	68'500	63'000	63'000	214'987.50	214'987.50
860 Energie	10'000	323'100	0	448'300	2'076.70	378'010.75
9 FINANZEN UND STEUERN	2'930'300	23'997'300	2'797'300	23'160'700	10'128'747.79	29'481'073.56
900 Gemeindesteuern	451'000	20'555'000	350'000	20'415'000	441'983.75	21'145'851.40
901 Andere Steuern	0	2'030'000	0	1'457'000	3'058.30	2'165'739.00
920 Finanzausgleich	0	287'500	0	166'600	0.00	128'505.00
940 Kapital-/Zinsendienst	642'700	151'000	642'000	141'400	856'471.86	4'074'768.51
941 Liegenschaften des Finanz- vermögens	46'100	156'500	66'300	157'100	71'417.80	178'382.95
990 Abschreibungen	983'500	10'600	926'000	10'600	1'837'499.73	10'600.00
991 Allgemeine Personalkosten	807'000	806'700	813'000	813'000	777'226.70	777'226.70
995 Vorfinanzierungen	0	0			3'936'674.05	1'000'000.00
999 Abschluss (Ertragsüberschuss)	0	0	0	0	2'204'415.60	0.00
Total	39'105'300	38'918'600	37'550'400	37'401'100	43'714'198.38	43'714'198.38
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		186'700		149'300		
Total	39'105'300	39'105'300	37'550'400	37'550'400	43'714'198.38	43'714'198.38

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Artengliederung

Artengliederung		Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Detail		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	39'105'300		37'550'400		43'714'198.38	
30	PERSONALAUFWAND	17'783'700		17'551'400		16'899'294.05	
300	Behörden,Kommissionen	391'900		373'100		348'751.55	
301	Verwaltungs-u.Betriebspersonal	6'630'000		6'537'700		6'289'467.80	
302	Lehrkräfte	8'034'200		7'935'000		7'686'632.10	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'128'700		1'140'300		1'080'507.25	
304	Personalversicherungsbeiträge	1'206'100		1'160'300		1'138'573.55	
305	Unfall-u.Krankenversicherungen	106'100		106'300		106'095.50	
306	Dienstkleider,Wohnungs- und Verpflegungszulagen	23'700		20'500		11'735.85	
308	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	36'500		48'700		37'771.75	
309	Übriger Personalaufwand	226'500		229'500		199'758.70	
31	SACHAUFWAND	5'013'750		4'858'200		4'724'004.52	
310	Büro-u.Schulmaterialien, Drucksachen	498'200		530'500		442'500.30	
311	Anschaffungen Mobilien,Maschinen,Fahrzeuge,Werkzeuge	589'550		487'300		376'509.43	
312	Wasser,Energie,Heizmaterialien	463'100		466'900		427'724.70	
313	Verbrauchsmaterialien	516'700		504'700		502'425.65	
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	1'093'300		1'025'500		946'373.90	
315	Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	146'200		140'300		122'726.05	
316	Mieten,Pachten,Benützungsgebühren	41'750		35'300		24'065.20	
317	Spesenentschädigungen	194'800		180'700		163'073.25	
318	Dienstleistungen und Honorare Dritter	1'234'300		1'257'200		1'544'498.36	
319	Übriger Sachaufwand	235'850		229'800		174'107.68	
32	PASSIVZINSEN	625'000		655'000		677'201.00	
321	Kurzfristige Schulden					4.85	
322	Mittel- und langfristige Schulden	480'000		510'000		514'333.25	
329	Übrige Passivzinsen	145'000		145'000		162'862.90	
33	ABSCHREIBUNGEN	1'650'900		1'323'700		2'155'440.43	
330	Finanzvermögen	306'000		202'000		279'440.70	
331	Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen	1'344'900		1'121'700		875'999.73	
332	Verwaltungsvermögen zusätzliche Abschreibungen					1'000'000.00	

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Artengliederung

Artengliederung		Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Detail		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
34	ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG	6'000		5'000		9'097.10	
340	Einnahmenanteile an andere Gemeinwesen	6'000		5'000		9'097.10	
341	Kantonsbeiträge						
35	ENTSCHÄDIGUNG AN GEMEINWESEN	1'703'400		1'699'300		1'698'594.55	
351	Kanton	815'200		798'200		773'124.75	
352	Gemeinden u.Gemeindeverbände	888'200		901'100		925'469.80	
36	EIGENE BEITRÄGE	8'610'850		7'983'500		7'359'623.25	
361	Kanton	4'655'800		4'776'100		4'410'921.00	
362	Gemeinden u.Gemeindeverbände	261'800		247'000		180'908.25	
363	Eigene Anstalten	680'000		158'000		77'000.00	
364	Gemischtwirtsch.Unternehmungen	1'439'400		1'401'500		1'477'080.90	
365	Private Institutionen	387'350		455'400		263'698.25	
366	Private Haushalte	1'181'500		940'500		945'514.85	
367	Ausland	5'000		5'000		4'500.00	
37	DURCHLAUFENDE BEITRÄGE						
375	Private Institutionen						
38	EINLAGEN	848'600		707'200		7'463'844.18	
380	Spezialfinanzierungen	816'600		680'200		1'232'654.53	
384	Spezialfonds	32'000		27'000		90'100.00	
385	Vorfinanzierungen					5'000'000.00	
389	Ertragsüberschuss					1'141'089.65	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	2'863'100		2'767'100		2'727'099.30	
390	Verrechneter Sachaufwand	451'500		436'800		440'279.00	
395	Verrechnete Soziallasten	2'200'800		2'160'300		2'075'317.20	
396	Verrechnete Zinsen	200'200		159'400		200'903.10	
397	Verrechnete Abschreibungen	10'600		10'600		10'600.00	
4	E R T R A G	38'918'600		37'401'100		43'714'198.38	
40	STEUERN	22'467'100		21'764'500		23'211'984.55	
400	Einkommens- u.Vermögenssteuern	20'435'000		20'305'000		21'044'781.45	
400.10	Gemeindesteuern Ertrag laufendes Jahr	16'700'000		16'700'000		17'172'060.55	
400.15	Gemeindesteuern Nachtr. Vermögenssteuern						
400.16	Gemeindesteuern Sondersteuern Kapitalzlg.	500'000		400'000		406'454.25	
400.20	Gemeindesteuern Nachträge früherer Jahre	3'030'000		3'000'000		3'282'825.80	
400.30	Quellensteuern	200'000		200'000		183'440.85	
400.40	Nach- und Strafsteuern	5'000		5'000			

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Artengliederung

Artengliederung Detail	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
402 Sondersteuern		500'000		460'000		444'191.25
402.01 Personalsteuern		100'000		100'000		95'240.00
402.02 Liegenschaftssteuern		400'000		360'000		348'951.25
403 Vermögensgewinnsteuern		900'000		550'000		1'233'052.00
403.01 Grundstückgewinnsteuern		900'000		550'000		1'233'052.00
403.02 Lotteriegewinnsteuern						
404 Handänderungssteuern		500'000		400'000		453'823.25
405 Erbschaftssteuern		100'000		20'000		5'969.20
406 Besitz- und Aufwandsteuern		32'100		29'500		30'167.40
406.01 Hundesteuern		30'000		27'000		28'500.00
406.02 Beherbergungsabgaben		2'100		2'500		1'667.40
41 REGALIEN UND KONZESSIONEN		339'800		465'000		394'692.50
410 Konzessionsgebühren		339'800		465'000		394'692.50
42 VERMÖGENSERTRÄGE		378'100		378'200		4'309'973.91
420 Bankkontokorrente		2'500		3'000		1'996.61
421 Guthaben		60'000		60'000		57'783.25
422 Anlagen des Finanzvermögens (ohne Liegenschaften)		100'000		100'000		96'428.85
423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		155'500		156'100		159'296.15
424 Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens						3'936'674.05
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		60'100		59'100		57'795.00
429 Übrige Vermögenserträge						
43 ENTGELTE		8'234'500		7'577'100		7'788'788.98
430 Ersatzabgaben		390'000		367'000		432'269.20
431 Gebühren für Amtshandlungen		231'000		207'000		279'906.66
432 Heimtaxen, Kostgelder		4'080'000		3'695'000		3'690'793.35
433 Schulgelder		344'300		397'300		376'703.80
434 Andere Benützungsgebühren		1'525'500		1'502'000		1'545'252.47
435 Verkaufserlöse		155'300		140'800		156'792.70
436 Rückerstattungen		1'348'400		1'109'000		1'263'580.80
437 Bussen		60'000		50'000		43'490.00
439 Übrige Entgelte		100'000		109'000		
44 ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG		287'500		166'600		128'505.00
444 Kantonsbeiträge		287'500		166'600		128'505.00
45 RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN		1'211'000		1'220'200		1'127'219.20
450 Bund		57'500		35'000		36'745.60
451 Kanton		66'000		71'200		72'183.70
452 Gemeinden u. Gemeindeverbände		1'087'500		1'114'000		1'018'289.90

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2011 / Artengliederung

Artengliederung		Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Detail		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
46	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG		3'052'000		2'971'600		2'976'657.00
460	Bund		3'000		3'000		13'800.85
461	Kanton		2'964'200		2'810'900		2'808'306.55
462	Gemeinden u. Gemeindeverbände		38'800		40'700		33'161.90
463	Eigene Anstalten				74'000		77'000.00
469	Übrige Beiträge		46'000		43'000		44'387.70
47	DURCHLAUFENDE BEITRÄGE						
470	Bund						
48	ENTNAHMEN		85'500		90'800		1'049'277.94
480	Spezialfinanzierungen		36'500		21'800		6872.29
484	Spezialfonds		49'000		69'000		42'405.65
485	Vorfianzierungen						1'000'000.00
489	Aufwandüberschuss						
49	INTERNE VERRECHNUNGEN		2'863'100		2'767'100		2'727'099.30
490	Verrechneter Sachaufwand		451'500		436'800		440'279.00
495	Verrechnete Soziallasten		2'200'800		2'160'300		2'075'317.20
496	Verrechnete Zinsen		200'200		159'400		200'903.10
497	Verrechnete Abschreibungen		10'600		10'600		10'600.00

Traktandum 1

Erläuterungen und Details zum Voranschlag 2011 der Investitionsrechnung

2 BILDUNG

217 Schulliegenschaften

503.07 Standardausrüstung Schulzimmer (Festinstallation Beamer)

Der Einsatz von Informatikmitteln (ICT) erfolgt ab der 3. Klasse. Neue Unterrichtsformen und Lehrmittel erfordern anstelle von Film-, Dia- und v.a. Hellraumprojektoren den Einsatz von Beamergeräten. Die fixe Installation erleichtert den Einsatz und verlängert die Lebensdauer der Geräte. Mit den bereits fix montierten Beamern im Schulhaus Hermolingen und in den Naturlehrzimmern der Sekundarstufe I wurden bisher sehr gute Erfahrungen gesammelt. In allen Klassen- und vereinzelt Fachzimmern ab der 3. Klasse sollen deshalb Beamer fix montiert werden. Für die Kosten von Fr. 210'000.00 können voraussichtlich rund 45 Beamer beschafft und fix montiert werden.

3 KULTUR / FREIZEIT

340 Sport / Betrieb Chärnshalle

501.02 Neubau Kunstrasenplatz – Ersatz Fussballplatz Moos

Der für das Jahr 2010 geplante Neubau eines Kunstrasenplatzes als Ersatz für den Fussballplatz Moos kann infolge Verzögerungen und Auflagen im Bewilligungsverfahren durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat und die daraus vom Gemeinderat zusätzlich geforderten Abklärungen nicht im Jahr 2010 realisiert werden. Die approximativen Baukosten von Fr. 1.5 Mio. müssen deshalb im Jahr 2011 nochmals budgetiert werden.

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

740 Bestattungswesen

501.01 Sanierung Friedhof Bertiswil (Sofortmassnahme / Planung Gesamtsanierung)

Der Grossteil der Sofortmassnahmen konnte im Sommer 2010 umgesetzt werden. Gemäss FAP soll der Friedhof Bertiswil ab 2012 in Etappen einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Die bereits gestarteten Vorbereitungsarbeiten dafür laufen im Jahr 2011 weiter.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

845 Industriegemeindewerk

501.03 Sanierung Hasenmoos-/Bürlimoosstr. Süd (inkl. Trottoirerweiterung)

Die Sanierungsarbeiten an der Hasenmoos- und Bürlimoosstrasse konnten schneller realisiert werden als ursprünglich geplant war. Im Jahr 2011 fallen voraussichtlich nicht wie geplant Fr. 345'000.00 sondern lediglich noch kleinere Abschlussarbeiten an.

Traktandum 1

Voranschlag der Investitionsrechnung 2011 mit Kontrolle über Sonderkredite

Konto	Bezeichnung	Beschl.	Brutto- kredit	mutmassl. bis 31.12.10	Voranschlag 2011		Kreditkontrolle	
					Aus- gaben	Ein- nahmen	bis 31.12.11	verfügbar 01.01.12
	Bildung							
217	Schulliegenschaften							
	Standardausrüstung Schulzimmer (IT, div.)	2010	210'000	0	210'000		210'000	
	Kultur / Freizeit							
340	Sport/Betrieb Chärnschale							
501.02	Neubau Kunstrasenplatz - Ersatz Fussballplatz Moos	2009	1'600'000	100'000	1'500'000		1'600'000	0
	Verkehr							
620	Gemeindestrassen							
669.03	Erschliessungs- und Parkierungskonzept Flecken, Perimeterbeiträge	2005	-1'300'000	-630'717			-630'717	-669'283
501.01	Umsetzung Verkehrs- u. Erschliessungs- richtpläne	2010			350'000			
501.05	Gemeindebeitr. an Sanierung Güterstr.	2009	300'000	150'000	150'000		300'000	0
501.20	Sanierung Buzibachstrasse	2010	550'000		80'000		80'000	470'000
	Umwelt und Raumordnung							
715	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanz.)							
501	Sanierung Kanalnetz	2010	1'000'000		1'000'000		1'000'000	
610	Anschlussgebühren				0	300'000		
661	GEP Kantonsbeitrag		-96'900	-32'300		32'000	-64'300	-32'600
501.01	Entwässerung Arbeitsgebiet	2008	450'000	150'000	150'000		300'000	150'000
501.02	Entwässerung infolge A2-Projekt	2009	860'000	310'000	550'000		860'000	0
661.01	Staatsbeitrag Regenbecken Konstanz		-309'000	-103'000		103'000	-206'000	-103'000
740	Bestattungswesen							
501.01	Sanierung Friedhof Bertiswil (Sofort- massnahmen/Planung Gesamtsanierung)	2009	150'000	100'000	50'000		150'000	0
	Volkswirtschaft							
845	Industriegemeindewerk (Spezialfinanz.)							
501.02	Stammgleise, Sanierung (Bruttokosten)	2007	1'750'000	1'017'571	480'000		1'497'571	252'429
610.01	Beiträge der Anschliesser		-270'000	-190'000		120'000	-310'000	40'000
660	Beitrag BAV		-435'000	-255'000		170'000	-425'000	-10'000
501.03	Sanierung Hasenmoos-/Bürlimoosstr. Süd (inkl. Trottoirerweiterung)	2009	3'445'000	3'400'000	45'000		3'445'000	0
612	Perimeterbeiträge / Einkaufsleistungen		-370'000			370'000	-370'000	0
					4'565'000	1'095'000		
999	Abschluss/Mehrausgaben					3'470'000		
					4'565'000	4'565'000		

Traktandum 1

Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf

	Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag
<u>ERGEBNISSE</u>		
LAUFENDE RECHNUNG		
Total Aufwand und Ertrag	39'105'300	38'918'600
Ertragsüberschuss		
Aufwandüberschuss		186'700
	Ausgaben	Einnahmen
INVESTITIONSRECHNUNG		
Total Ausgaben und Einnahmen	4'565'000	1'095'000
Nettoinvestitionen Zunahme/Abnahme		3'470'000
<u>FINANZIERUNG</u>	<u>Mittelverwendung</u>	<u>Mittelherkunft</u>
Zunahme/Abnahme der Nettoinvestitionen	3'470'000	
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	186'700	
Abschreibungen (ohne DS 999)		
- auf Verwaltungsvermögen (331.332)		1'344'900
Einlagen (ohne DS 999)		
- Spezialfinanzierungen (380)		816'600
- Spezialfonds (384)		32'000
Entnahmen		
- Spezialfinanzierungen (480)	36'500	
- Spezialfonds (484)	49'000	
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung		1'548'700
<u>MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS</u>		
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung	1'548'700	
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen	2'000'000	
- Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		306'000
Gesamter Mittelbedarf		3'242'700

Kontrollbericht des Regierungsratsstatthalters

Der Regierungsratsstatthalter des Amtes Hochdorf hat geprüft, ob das Jahresprogramm, der Voranschlag 2010 und der Finanz- und Aufgabenplan mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushaltes erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 01. Februar 2010 **keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt** (§ 106 GG).

Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenburg

Als Controlling-Kommission haben wir den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode vom 2011 bis 2015, den Voranschlag 2011 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und das Jahresprogramm für das Jahr 2011 der Gemeinde Rothenburg beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm den gesetzlichen Vorschriften. Die aufgezeigte Entwicklung der Gemeinde erachten wir als vertretbar.

Den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuerfuss von 1.75 Einheiten beurteilen wir als notwendig.

Wir empfehlen, den vorliegenden Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 186'700.00 zu genehmigen.

Rothenburg, 21. Oktober 2010

Controlling-Kommission

Markus Vogel, Präsident
Adi Achermann
Rolf Hafner
René Rösli
Franz Schürch

Antrag des Gemeinderats

Genehmigung des Voranschlags 2011

- der Laufenden Rechnung
- der Investitionsrechnung

Festsetzung des Steuerfusses 2011; Antrag des Gemeinderats 1.75 Einheiten (wie bisher)

Ermächtigung des Gemeinderats für die notwendige Mittelaufnahme von Fr. 3'242'700.00 zur Deckung des Finanzbedarfs gemäss Voranschlag 2011

Traktandum 2

Wahl externe Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2010

Gemäss Gemeindeordnung Art. 32 prüft die externe Revisionsstelle die Jahresrechnung und die Abrechnungen über Sonder- und Zusatzkredite hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie erstattet der Gemeindeversammlung und dem Gemeinderat Bericht und gibt ihre Empfehlungen ab. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr.

Darüber hinaus begleitet die von den Stimmberechtigten gewählte Controlling-Kommission den politischen Führungskreislauf zwischen Gemeindeversammlung und dem Gemeinderat.

Für die Prüfung der Rechnungen 2008 und 2009 wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 24. November 2008 und 1. Dezember 2009 die Firma Truvag Revisions AG, Sursee bestimmt.

Aufgrund der bisher guten Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle und im Sinne der Kontinuität beantragt der Gemeinderat die Wahl der Truvag Revisions AG, Leopoldstrasse 6, 6210 Sursee, für ein weiteres Jahr.



GEMEINDE ROTHENBURG

Vorbesprechungen der Parteien

CVP Rothenburg	Dienstag, 16. November 2010, 20.00 Uhr Restaurant Bären
FDP Rothenburg	Mittwoch, 17. November 2010, 20.00 Uhr Restaurant Chärnsmatt
SP Rothenburg	Dienstag, 23. November 2010, 20.00 Uhr Restaurant Ochsen
SVP Rothenburg	Donnerstag, 11. November 2010, 20.00 Uhr Restaurant Kreuz

BOTSCHAFT

GEMEINDEVERSAMMLUNG | 29. NOVEMBER 2010

Gemeindeverwaltung Rothenburg
Stationsstrasse 4
6023 Rothenburg

gemeindeverwaltung@rothenburg.lu.ch
Tel 041 288 81 11
www.rothenburg.ch

